

# Kostenintensive Gesamtmodernisierung durch gezielte Innenraumgestaltung hinausgeschoben

Bremer Bäder binden beim Westbad Gestaltungsexpertin in Low-Budget-Projekt ein



Sandra Lachmann, Bremer Bäder GmbH

Attraktiv für die Badegäste bleiben – jede Bädergesellschaft setzt sich dieses Ziel, wenn es um die Innengestaltung von Schwimmhallen geht. Lang vorbei ist die Zeit, in der Bäder ausschließlich Orte zur sportlichen Leibesertüchtigung waren und die Ausstattung vor allem funktional sein sollte. Heute muss verstärkt auf den Wohlfühlfaktor geachtet werden. „Raumambiente“ wird zu einem Schlüsselbegriff bei der Planung von Neubauten, Renovierungen oder Modernisierungen. Alte Bäder, in denen moosgrüne Kacheln oder schlammfarbene Deckenabhangungen, die einst als modern galten, dominieren, haben es oft schwer, die zeitgemäße Ästhetik zu erfüllen.

## Anforderungen an Verschönerungsprojekte

Den Wunsch, einem Schwimmbad ein zeitgemäßes und wirkungsvolles Outfit zu geben, kennen viele Badbetreiber. Die Frage nach dem „Wie“ fällt aber oft schwer, gerade wenn das Budget klein ist. Verschönerungsprojekte müssen zudem drei wesentliche Ansprüche gerecht werden:

- Der öffentliche Schwimmbetrieb darf möglichst nicht gestört werden,
- der Kostenplan muss überschaubar bleiben, und
- die Ideen müssen realisierbar sein.

Was also tun, wenn die finanziellen Mittel nicht für große innenarchitektonische Veränderungen ausreichen, die Optik aber dringend verbessert werden muss? In Bremen fand die dortige Bädergesellschaft für ihr Westbad eine Antwort: Zusammen mit der Hamburger

Bühnenbildnerin Barbara Nestler erarbeitete die Bremer Bäder GmbH ein Konzept für eine neue Innengestaltung des Bades aus den 1970er Jahren. Das Ergebnis zeigt, dass sich schon mit wenigen, bewusst eingesetzten Maßnahmen eine große Wirkung erzielen lässt – und wie hilfreich es ist, von Anfang an einen Gestaltungsexperten in die Planung einzubinden.

## Anforderungen an Verschönerungsprojekte

Bereits bei der Modernisierung des Südbades und des Freizeitbades Vegesack hatte die Bädergesellschaft der Hansestadt gute Erfahrungen damit gemacht, diese Überlegung von Beginn an zu berücksichtigen. Sie beauftragte eine Gestalterin, die am Farbkonzept und bestimmten planerischen Tätigkeiten beteiligt war. Auf diese Weise wurde erreicht, dass von der Türklinke über die Wandfarbe bis hin zur Beleuchtung bei der Gestaltung ein „roter Faden“ erkennbar ist. Die Erfahrung, dass dann positive Ergebnisse erreicht werden, wenn verstärkt auf eine Harmonie für das Auge

Man benötigt daher zum einen technisches Verständnis und den Blick für den Betriebsablauf in einem Schwimmbad. Diese Kompetenzen sind in jedem Bäderbetrieb zu finden, doch sie allein machen einen neuen Auftritt noch nicht möglich.

## Das Westbad Walle

### Entwicklung

### Das Westbad Walle